

Chronik

Der Exekutivausschuß des ÖRK setzte sich auf seiner Februarsitzung in Genf nachdrücklich für eine friedliche Lösung des Biafra-Konfliktes in Nigeria ein. Auch die Synode der EKU faßte einen gleichen Beschluß. Der Reformierte Weltbund rief zur Friedensfürbitte für Nigeria auf. Ende März erließen der ÖRK und die röm.-kath. Kirche gemeinsam einen dringenden Friedensappell zur Beendigung des Krieges in Nigeria.

Der Exekutivausschuß des ÖRK beschloß, Generalsekretär Dr. Eugene C. Blake nach Griechenland zu entsenden, um mit staatlichen und kirchlichen Stellen zu verhandeln. Die Kommission der Kirchen für Internationale Angelegenheiten will den griechischen Verfassungsentwurf durch einen Experten begutachten lassen und die Bedrohung griechischer Gastarbeiter im Ausland, die sich kritisch über ihre Regierung äußern, nachprüfen. Der Exekutivausschuß protestierte außerdem gegen die Verurteilung von 33 Südwestafrikanern in Pretoria (Südafrika), die eine „flagrante Verletzung der Menschenrechte“ darstelle.

Eine Gruppe einflußreicher schwedischer Politiker hat den ÖRK für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen.

Erzbischof Hieronymos hat auf einer Pressekonferenz in Athen mitgeteilt, daß die Kirche in Griechenland keine Vertreter zu der 4. Vollversammlung des ÖRK in Uppsala entsenden werde, da Schweden „Griechenland gegenüber eine feindselige Haltung einnimmt und dort nicht einmal unsere Sicherheit gewährleistet ist“. Ein weiterer Grund sei die „Eimischung des Ökumenischen Rates der Kirchen in die internen Angelegenheiten Griechenlands“.

In der Theologischen Akademie Sargosk bei Moskau fand vom 17. bis 23. März eine von etwa 40 Theologen aus aller Welt besuchte interkonfessionelle Studien-

tagung über theologische Fragen von „Kirche und Gesellschaft“ statt, die gemeinsam vom Sekretariat für Glauben und Kirchenverfassung und vom Referat für Kirche und Gesellschaft des ÖRK veranstaltet wurde. Deutscherseits waren die Professoren H. E. Tödt, U. Wilkens und W.-D. Marsch beteiligt.

Das Laienreferat des ÖRK und der Laienrat der röm.-kath. Kirche nahmen auf einer Studientagung vom 16. bis 18. Februar in Glion (Schweiz) gemeinsam zu den Sektionsentwürfen für Uppsala zum Thema „Gottesdienst“ (V) und „neuer Lebensstil“ (VI) Stellung.

Die gemeinsame anglikanisch-katholische Arbeitsgruppe, der 30 Theologen angehören, traf sich in La Valletta (Malta) zu ihrer dritten Sitzung.

Ein weiteres Kontaktgespräch zwischen der Prager Christlichen Friedenskonferenz (CFK) und dem ÖRK wurde am 18./19. Februar in Genf geführt.

Mit der Aufnahme von drei neuen Mitgliedskirchen durch den Exekutivausschuß hat sich die Zahl der dem Reformierten Weltbund angeschlossenen Kirchen auf 109 erhöht.

Auf der 4. Vollversammlung der Ostasiatischen Christlichen Konferenz vom 30. Januar bis 8. Februar in Bangkok bekannten sich die 300 Delegierten von 91 Kirchen aus 16 asiatischen Ländern zu einem dynamischen gesellschaftlichen Engagement der Kirchen. In einer einstimmig angenommenen Resolution appellierte die Konferenz an alle Regierungen, auf eine sofortige Beendigung des Vietnamkonfliktes hinzuwirken.

Aus allen Teilen der Welt häufen sich die kirchlichen Stellungnahmen, darunter auch des Rates der EKD und mehrerer deutscher Landessynoden, gegen den Vietnamkrieg. Der ÖRK hat be-

schlossen, seine Hilfsaktion für die notleidende Bevölkerung in Nord- und Süd-vietnam zu verdoppeln und die Mitglieds-kirchen um die Bereitstellung von weite-ren 2 Millionen DM zu bitten.

Mit der Lage in Nahost, in Griechenland sowie der Frage nach dem Beitrag der Kirchen zur Erhaltung des Friedens be-schäftigten sich Präsidium und Beratender Ausschuß der Konferenz Europä-ischer Kirchen (KEK) auf einer Ta-gung, die Anfang März in Gwatt am Thunersee (Schweiz) stattfand. Mit der Prager Friedenskonferenz soll eine „Ge-meinsame Vorbereitende Studiengruppe“ gebildet werden. Die Kirche von England und die Brüdergemeine in Großbritannien, die sich bisher durch den Britischen Kir-chenrat vertreten ließen, wurden als volle Mitglieder in die KEK aufgenommen. Gleichzeitig wurde das Datum für die 6. KEK-Vollversammlung festgesetzt, die vom 27. 9. bis 4. 10. 1970 an einem noch zu bestimmenden Ort stattfinden soll.

Gespräche über eine aktivere Beteiligung der ungarischen Kirchen an der ökumenischen Studienarbeit standen im Mittelpunkt eines Besuches, den eine De-legation der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung den ungarischen Mit-

gliedskirchen vom 30. Januar bis 9. Fe-bruar abstattete.

Die Bildung eines Ökumenischen Rates in Jugoslawien kündigte Patriarch Germanos, Oberhaupt der Ser-bisch-Orthodoxen Kirche, während des Be-suches einer dreiköpfigen Delegation des ÖRK unter Leitung von Generalsekretär Dr. Eugene C. Blake am 2. März in Bel-grad an.

Als Stipendiaten der deutschen katho-lischen Bischofskonferenz studieren ge-genwärtig 26 orthodoxe Theolo-giestudenten aus Griechenland in der Bundesrepublik.

Mit Hilfe deutscher Stellen können 32 Biafra-Studenten, deren Stipendien von der Zentralregierung in Lagos gestri-chen worden sind, ihr Studium in der Bundesrepublik fortsetzen.

Auf vier Arbeitstagen der Ökumenischen Centrale in West-deutschland, an denen erstmalig offizielle Vertreter der röm.-kath. Kirche und der Pfingstbewegung teilnahmen, wurden die Sektionsthemen von Uppsala vorbereitet.

Die Arbeits-Gemeinschaft christlicher Kirchen in Deutsch-land konnte am 10. März auf ihr 20jäh-riges Bestehen zurückblicken.

Von Personen

P. George H. Dunne SJ ist für 6 Monate zum ÖRK in Genf abgeordnet, um u. a. die gemeinsam vom ÖRK und der röm.-kath. Kirche in Beirut veranstal-tete Konferenz vom 21. bis 28. April über Fragen internationaler sozialer Gerechtig-keit vorzubereiten.

Mit der Leitung der Abteilung für Zwi-schenkirchliche Hilfe, Flüchtlings- und Weltdienst des ÖRK wurde Mrs. Char-lotte Browne-Mayers (USA) in der Nachfolge des 1967 verstorbenen Dr. Les-lie Cooke betraut.

Rev. Robbins Strong (USA) ist seit 1. Januar als Sekretär für „Gemein-sames Handeln in der Mission“ in der

Abteilung für Weltmission und Evangeli-sation des ÖRK tätig. Seit 1. April leitet Dr. Walter Hollenweger (bisher Studienabteilung) in der gleichen Abtei-lung das Sekretariat für Fragen der Ver-kündigung.

Zum neuen Generalsekretär der Ostasia-tischen Christlichen Konferenz wurde an Stelle von D. T. Niles, der dieses Amt seit der Gründung der Konferenz im Jahre 1957 innehatte, der birmesische Baptist U Kyaw Than gewählt.

Am 7. März starb der Synodalsenior der Evangelischen Kirche der Böhmischen Brüder, Dr. Viktor Hájek (Prag), im Alter von 68 Jahren.